

PFOTENCHECK PROVENCE

Azurblaues Wasser und Wandern in den Canyons.

„Bon chien“ – „schöner“ oder „toller“ Hund – dieses Kompliment wurde uns häufig während unseres Provence-Urlaubs zugerufen. Dabei waren wir anfangs skeptisch, ob Hunde im Süden Frankreichs positiv aufgenommen werden. Völlig zu Unrecht, denn es wurde ein Traumurlaub à la carte im Land des Lavendels, des azurblauen Wassers und des größten europäischen Canyons.

Ari hatte schon Tage vor der Abfahrt Reisefieber und wollte gar nicht mehr vom geliehenen Wohnmobil weggehen. Ihm war klar, dass Urlaub geplant ist. Etwas Angst hatten wir, dass dem Vierbeiner übel werden könnte, so ein Wohnmobil mit Alkoven hat nämlich tatsächlich „See-gang“. Deshalb hielten wir die erste Etappe mit geplanter Nächtigung in Italien recht kurz: Vier Stunden Fahrt mit Pause nach zwei Stunden. Klappte hervorragend, das neue Autogeschnirr taugte auch

beim Zwischenstopp als ganz normales Gassi-Geschirr und Ari fühlte sich ganz wohl darin.

Mit Spannung erwarteten wir die erste Nacht: Würde Ari bei jedem Geräusch laut geben? Im Zelt lässt er durchaus mal „den Beschützer“ raus, aber im Reisemobil blieb er ruhig. Eine Überraschung gab es beim Frühstück am nächsten Tag mit ziemlich lauten Gästen: Am kleinen Weiher des Stellplatzes sind Gänse und anderes Federvieh heimisch, und genau neben uns bezog das graue Getier Position zum morgendlichen Geschnatter. Der Sicherheit halber – für Gans und Hund – kam Ari an die extra dafür eingepackte lange Laufleine, die sich auch im weiteren Verlauf des Urlaubs bestens bewährte.

Am nächsten Tag ging es schon an der Côte d'Azur entlang weiter Richtung Provence. Ziel war ein toll beschriebener

Campingplatz in Menton, der leider seit kurzem für Wohnmobile gesperrt ist. So mussten wir am eigenen Leib erfahren, was routinierte Wohnmobilisten schon lange wissen: Die Côte d'Azur ist einfach kein gutes Pflaster für große Camper.

Die Reise führte uns von den wirklich teuren Autobahnen in Frankreich weg über die beschauliche, aber kurvenreiche Route Napoléon Richtung Verdonschlucht. Der wunderbar grüne und ruhige Campingplatz beim Örtchen La Palud sollte sich als Glücksgriff herausstellen: Die Rezeptionistin liebt Hunde (wie viele Franzosen, die wir getroffen haben, auch in Restaurants) und konnte uns Tipps für Wanderungen geben.

Für Ari war dieser Zeltplatz wohl der Höhepunkt der Reise, denn unsere Nachbarn hatten die wunderbare Hündin Juno dabei. Wir waren froh darum, den Herbst



und die Nachsaison als Reisezeit ausgewählt zu haben, denn unsere Ecke des Campingplatzes war völlig leer, und so hatten die zwei Hunde genügend Platz zum ungestörten Toben. Von hier aus starteten wir zwei wunderschöne Wanderungen in die imposante und landschaftlich absolut sehenswerte Verdon Schlucht und waren erstaunt, denn nur auf einem kurzen Stück wurde darum gebeten, den Hund anzuleinen.

Nächster Halt war ein Campingplatz am tiefblauen Stausee „Lac de Sainte-Croix“ – im Sommer eine Touristenhochburg, entsprechend wurden wir empfangen. Der Rezeptionist offenbarte sich als typischer „Klischee-Franzose“ – übrigens der einzige, dem wir auf der ganzen Reise begegnet sind. Mich wunderte es nicht, dass ich neben den üblichen Papieren sogar

den Hundeimpfpass heraus kramen musste. Dennoch: Der Platz an sich war schön und der See einfach nur sagenhaft! Dank der Nachsaison waren auch Hunde am Strand erlaubt und wir verbrachten einen wunderbar sonnigen Badetag.

Bei meiner Tante zu Besuch angekommen, die auf einem Bauernhof im provenzalischen Nirgendwo mit Pferden und zwei Hofhunden lebt, kam es zum negativsten Intermezzo unserer Wohnmobilreise. Die Schäferhündin liebte Ari, der männliche Malinois fand die Avancen meines vierbeinigen „Verführers“ gar nicht nett und so waren wir gezwungen, die Hunde vier Tage lang zu trennen.

Ari musste in diesen Tagen also mehr Zeit als geplant im Reisemobil verbringen. Offensichtlich zu viel Zeit, denn am dritten

Tag offenbarte er uns zum ersten Mal in seinem fünfjährigen Hundeleben wahre „Entfesselungskünste“: Er zerfetzte das große, fest eingebaute Mückennetz der Womo-Eingangstür, um heraus zu kommen. Damit riss er auch ein Loch von knapp 400 Euro in die Urlaubskasse. Die Hundehaftpflicht, auf deren Ersatz wir eigentlich gebaut hatten, zahlt nämlich für Schäden an gemieteten Fahrzeugen nicht!

Übrigens hat sich Tantes Hündin vor Jahren mit Leishmaniose infiziert, Südfrankreich gehört zum Risikogebiet der durch Sandmücken übertragbaren Krankheit. Während unserer Reisezeit drohte allerdings keine Gefahr, denn die Nächte waren schon zu kalt für Ungeziefer dieser Art. Auch mit Zecken hatten wir keine Probleme.

Nach dem obligatorischen Sightseeing in der Universitätsstadt „Aix-en-Provence“, wo Ari wieder für durchwegs positives Echo sorgte, ging es nach Cassis auf den Campingplatz Les Cigales. Der Campingplatz liegt oberhalb von Cassis, so dass man auf dem Weg zum und vom Hafen oder zum Meer immer einige Höhenmeter zu bewältigen hat - was wir nicht weiter schlimm fanden.

In direkter Nähe des Campingplatzes liegt ein kleines Waldstück, auf dem man die Morgengassirunde bequem erledigen kann, auf dem Rückweg gibt's beim Bäcker frische, typische französische Croissants zum Mitnehmen. Tagsüber führte unsere erste Wanderung in die Calanque d'En-Vau, ein fjordähnliches Gebilde mit ganz toller Atmosphäre. Ganz ehrlich: Ich wollte da gar nicht mehr weg. Azurblaues Wasser, kaum Menschen, traumhafte Ruhe ... und Wildschweine! Miniwildschweine, die ziemlich frech versuchen, Proviant aus Rucksäcken zu klauen! Wo ist nur Obelix, fragten wir uns... Den nächsten Tag verbrachten wir mit einer kurzen Wanderung zu einem Felsen an der Halbinsel von Port Miou, wo wir faulenzten. Das Rauschen des Meeres, der tolle Blick in die Weite, es war herrlich.

Eigentlich wollten wir ja gar nicht so lange in Cassis verweilen, aber der Ort und seine Ausflugsziele hatten uns so verzaubert, dass wir noch einen Tag dran hängten. An diesem Tag ging es vom Campingplatz mit dem Rad zum Cap Canaille - bei einer Steigung von bis zu 30 Prozent hätten wir uns das vorher besser überlegen sollen. Ich habe am Ende (fluchend) geschoben, bis wir den Einstieg zum Wanderweg erreicht hatten. Dort haben wir die Räder verschlossen und sind an den steilsten Klippen Frankreichs entlang gewandert - sagenhafte Aussicht und Blick auf Kletterer inklusive!

Schließlich verließen wir die Küstenregion. Während dort ein Unwetter mit Dauerregen zu Überschwemmungen mit Todesfällen führte, hatten wir in den provenzalischen „Alpen“ am idyllischen Campingplatz in Bonnieux „nur“ mit massivem Dauerregen und Gewittern zu kämpfen. Der Platz ist ein Traum für Hun-





Text & Bilder © Andrea Obele

debesitzer: Direkt vom Stellplatz kann man sich seine Gassirunden aussuchen, die rundum in wild verwucherten Wald führen. Auch bei Regen war es da richtig schön!

Nach dem Regen belohnte uns eine wahre Geruchsexplosion: Bei jedem Schritt dufteten der „frisch gewaschene“ wilde Thymian und viele andere Kräuter sehr intensiv. Nach dem Dauerregen vom Vortag waren wir froh, dass der Himmel nur bedeckt war, und starteten zu unserem Ausflug nach Rustrel. Im Gegensatz zu den bekannten Ockerbrüchen von Rousillon darf man in Rustrel ohne Einschränkungen Hunde mitnehmen - und das Gelände ist weitläufiger.

Wir wählten aus den drei beschilderten Rundtouren die längste für unsere Wanderung durch den "Colorado" und wurden nicht enttäuscht: von gelb, orange bis rot und braun reicht die weit gefächerte Farbpalette im Ockerbruch. Die

gefühlten Millionen Farben kamen besonders zur Geltung, als sich die Wolken für kurze Zeit öffneten und die Sonne das Gelb der Sandfelsen und das Blau des Himmels zum Strahlen brachte.

Ein weiterer Ausflug führte uns ins verlassene Fort Buoux. Es liegt fünf Kilometer von Apt entfernt auf einer richtigen "Felsbühne". Von dem riesigen Plateau aus hat man hervorragende Aussichten ins Luberongebirge - und man taucht ein in die Zeit von Rittern und Königen. Wir waren an diesem Tag fast alleine unterwegs und hatten so genügend Muße, das Fort ganz genau zu inspizieren.

An unserem letzten Tag der Frankreich-Reise machten wir noch einen ausgedehnten Bummel vom Campingplatz durch das malerische Städtchen Bonnieux, was auch sehr lohnenswert ist. In den verwinkelten Gässchen lässt sich nochmal so richtig schön das französische Flair spüren, diese typische Art zu Leben, das "Sa-

voir vivre". Ein letzter Ausflug vor dem endgültigen Aufbruch über die Schweiz nach Hause führte uns zu den ungewöhnlichen Zedernwäldern nahe Bonnieux. Dort gibt es mehrere Rundwanderungen, alle haben eines gemeinsam: Für Hunde besteht Anleinpflcht, es handelt sich um einen Naturpark.

Fazit: Wir kommen wieder, denn die Menschen waren gast- und vor allem hundefreundlich und haben (bis auf die sprichwörtliche Ausnahme von der Regel) nicht dem Franzosen-Klischee entsprochen.

Über die Autorin: Andrea Obele hat uns die genauen Tourenbeschreibungen und viele weitere Tipps rund um den Urlaub in der Provence auf ihrem Blog bereitgestellt: www.mein-wanderhund.de. Unter "Urlaub mit Hund" findet ihr dort noch weitere (Hunde-)Urlabsziele. Außerdem möchten wir ihr im Rother Verlag erschienenen Buch "Wandern mit Hund - Chiemgau, Berchtesgaden" empfehlen (siehe Anzeige rechts).

Wanderglück auf vier Pfoten



Das Rother Wanderbuch „Wandern mit Hund Chiemgau - Berchtesgaden“ stellt 36 für Hunde perfekt geeignete Touren vor – da steht dem Gipfelglück nichts mehr im Wege! ISBN 978-3-7633-3092-8, € 16.90 (D)

Rother Wanderbücher »Wandern mit Hund«



Welche Wege eignen sich auch für meinen Vierbeiner? Gibt es Wasserstellen am Weg? Darf er in die Hütte mit? Die Touren in den Rother Wanderbüchern „Wandern mit Hund“ sind explizit auf die Bedürfnisse des Vierbeiners ausgerichtet:

- Auf Hundetauglichkeit geprüft
- Eigenes Anforderungsprofil für Mensch und Hund zu jeder Tour
- Genaue Wegbeschreibungen, Kartenausschnitte mit eingezeichnetem Routenverlauf, Höhenprofile mit Zeitangaben, Einkehrtipps u.v.m.
- Alle wichtigen Infos zu Wasserstellen etc.
- Tipps zu Wandern mit Hund
- GPS-Daten zum Download

Für unterschiedliche Regionen erhältlich.



Bergverlag Rother • www.rother.de

Wanderführer weltweit:

